

## Welche Heizung soll es werden?

### Wärmepumpe

Lassen Sie zuerst das Potenzial Ihres Hauses von einer Energieberatung prüfen: Wärmepumpen sind ab einer JAZ (Jahresarbeitszahl = Kennzahl für Leistung und Effizienz) über 3 betriebswirtschaftlich interessant; unterschieden wird zwischen Innen- oder Außenaufstellung des Verdampfers, Wärmequellen: Luft, (Grund-)Wasser oder Erdreich. Sind prinzipiell auch im Bestand bei individueller Anpassung gut einsetzbar.

**Vorteil:** effizienter Einsatz bei Vorlauftemperatur unter 50 °C optimal, günstiger Heizstromtarif, bei Kombination mit PV-Anlagen-Strom optimal, auch Solarthermie gut umsetzbar. Nicht nur zum Heizen, sondern teilweise zum Kühlen im Sommer nutzbar.

**Nachteil:** Je höher die Vorlauftemperatur, umso weniger effizient. Höhere Stromkosten in der Heizsaison. Wichtig: Check und Einrichtung der Heizkurven für möglichst hohe Effizienz im Bestand.

Nicht auf allen Grundstücken sind Erdwärmepumpen oder Grundwasserwärmepumpen möglich. Luftwärmepumpen verursachen Geräusche, ihr Aufstellort muss günstig gewählt werden.



### Holzheizung wie Pelletheizung

Im Einzelfall sinnvoll. Gut zum Beispiel für denkmalgeschützte Gebäude, die sich nicht so einfach sanieren und auf eine Wärmepumpe umstellen lassen. Eine Pelletheizung lohnt als umweltfreundliche Alternative zu einer alten Ölheizung.

**Vorteil:** nachwachsender Energieträger

**Nachteile:** Benötigt relativ viel Platz für Lagern des Brennstoffs. Preisschwankungen beim Brennstoff – Kauf erfordert aufmerksames Beobachten des Markts. Hinweis: Vielleicht zukünftig nur noch in Kombination mit anderen erneuerbaren Energieträgern erlaubt. Holzproblematik: Wälder werden als CO<sub>2</sub>-Senken gebraucht (Bindung) – das relativiert Umweltverträglichkeit. Dazu Feinstaub-Problematik. Amortisierten sich nur, wenn Brennstoffe günstig sind.

### Fern-/Nahwärme

Energie wird meist in Heizkraftwerken produziert. Die Wärmeversorgung erfolgt über mehr oder weniger große Wärmenetze, die in Rohrsystemen heißes Wasser direkt in die Haushalte liefern. Politik unterstützt Technik; Kommunen und Städte müssen Wärmeplanung aber erst umsetzen.

**Tipp:** Nachfragen, ob und wann es ein Wärmenetz in Ihrem Wohnort gibt.

**Vorteile:** Platz für Wärmeerzeuger, Tank, Abgasanlage entfallen. Kombination PV-Anlage, Solarthermie und Wärmepumpe gut umsetzbar, Bau wirtschaftlich.

**Nachteil:** Nicht überall verfügbar wegen fehlender Wärmenetze. Wirtschaftlichkeit hängt stark von Preisen des Versorgers ab. Wird derzeit noch zum Großteil aus fossilen Energieträgern hergestellt.

### Moderner Gas-Brennwertkessel

Im Gegensatz zu älterer Brennkesseltechnik verwerten moderne Brennwertheizungen nicht nur die Heizkraft des Brennstoffs, sondern auch die Heizkraft der Abgase. Gas-Heizungen werden voraussichtlich ab 2024 nur als Hybridanlagen zugelassen.

**Vorteile:** kurzfristig umsetzbar, Nachrüsten vergleichsweise preisgünstig. Mit erneuerbaren Energien kombinierbar.

**Nachteile:** Fossiler Brennstoff, der das Klima belastet und daher keine Zukunft haben wird. Drohender Engpass von Erdgas. Fossile Heizungen haben höchste Vollkosten. Zu hoher Primärenergiebedarf.

### Hybridanlagen

Mehrere Wärmeerzeuger sorgen gemeinsam für warme Räume und heißes Wasser. Neben der typischen Kombination aus Gasbrennwertheizung und Solarthermie gibt es zahlreiche weitere Möglichkeiten: z. B. Wärmepumpe + Brennwertheizung (+ Solarthermie), Pelletkessel + Solarthermie.

**Vorteile:** Bei Kombination Wärmepumpe und PV-Anlage lässt sich ein Teil des benötigten Stroms selbst erzeugen. Zum Kühlen im Sommer nutzbar. In Heizperiode unterstützt PV-Anlage die Wärmepumpe. Gute Maßnahme bei Gebäuden, wo energetische Sanierung schwierig, z. B. im Bereich Denkmalschutz. Gasbrennwert + Wärmepumpe (+ Solarthermie), oder Pelletheizung + Solarthermie (+ Gasbrennwert).

**Nachteil:** relativ teuer und aufwändig: Damit die hybride Heizanlage zuverlässig, effizient und umweltfreundlich arbeiten kann, ist eine spezielle Regelung und Wartung erforderlich. Selbst bei 30 % Gasbrennwertanteil noch relativ hohe Betriebskosten. Effizienz nicht viel besser als Gas-Brennwertheizung. Lohnt sich nur als Kompaktgerät, eine alte Gasheizung mit neuer Wärmepumpe ist nicht effizient.

**Tipp:** Dann eher in Maßnahmen investieren, um Vorlauftemperatur zu senken und Dämmen und später direkt Wärmepumpe anschaffen.

### Ölheizung

Die alte Ölheizung einfach ersetzen, wird nicht mehr möglich sein. Zugelassen sind aber – wie bei Gas ab voraussichtlich 2024 – prinzipiell nur noch Hybridanlagen.

**Vorteile:** kurzfristig umsetzbar, Nachrüsten vergleichsweise einfach und preisgünstig. Mit erneuerbaren Energien kombinierbar.

**Nachteile:** Der Einbau einer Ölheizung ist gesetzlich bald nur noch als Hybridheizung aus Ölheizung und Solarthermie oder Ölheizung und Wärmepumpe erlaubt. Ausnahmen: Wenn kein Anschluss an ein Fernwärmenetz oder Gasversorgungsnetz möglich ist und eine anteilige Deckung des Wärmebedarfs durch erneuerbare Energien technisch nicht möglich ist oder zu einer unbilligen Härte führt.

### Zukunftsmusik

**Passivhaus:** Heizung ausschließlich durch Nutzen des Gewächshauseffekts, starke Wärmedämmung, Wärmespeicherung sowie Wärmetauscher, die Lüftungswärmeverluste signifikant reduzieren.

**Nullenergiehaus:** Sehr gut gedämmt, eigener Verbrauch wird durch Stromnutzung und Gewächshauseffekt abgedeckt. Die benötigte Menge an Energie für Heizung und elektrischen Strom wird durch PV und WP selbst produziert.

**Plusenergiehaus:** produziert mehr Energie, als Bewohner für Heizung und Strom verbrauchen. Die positive Energiebilanz entsteht durch optimale Dämmung, energieeffiziente Technik und Bauweise.

Fotos: © PantherMedia (5) | © Bundesverband Wärmepumpe (3)



VERBAND **WOHNEIGENTUM**

## Heizungswechsel

Gut geplant

Als größter Verbraucherschutzverband für selbstgenutztes Wohneigentum setzen wir uns für Sie ein. In der Politik. Und bei Fragen zu Bauen und Sanieren, Steuern, Recht, Verbraucherschutz und zum Garten.

### Sprechen Sie uns an

Verband Wohneigentum  
Nordrhein-Westfalen e.V.  
Himpendahlweg 2  
44141 Dortmund

Telefon 0231 941138-0  
Telefax 0231 941138-99  
E-Mail [info@wohneigentum.nrw](mailto:info@wohneigentum.nrw)  
Internet [www.wohneigentum.nrw](http://www.wohneigentum.nrw)  
[www.gartenberatung.de](http://www.gartenberatung.de)



Besuchen Sie uns auf   

unterstützt von

**verbraucherzentrale**

*Nordrhein-Westfalen*

Ihr Ansprechpartner vor Ort:



VERBAND **WOHNEIGENTUM**